

RW 21.12.13

Verträge laufen aus

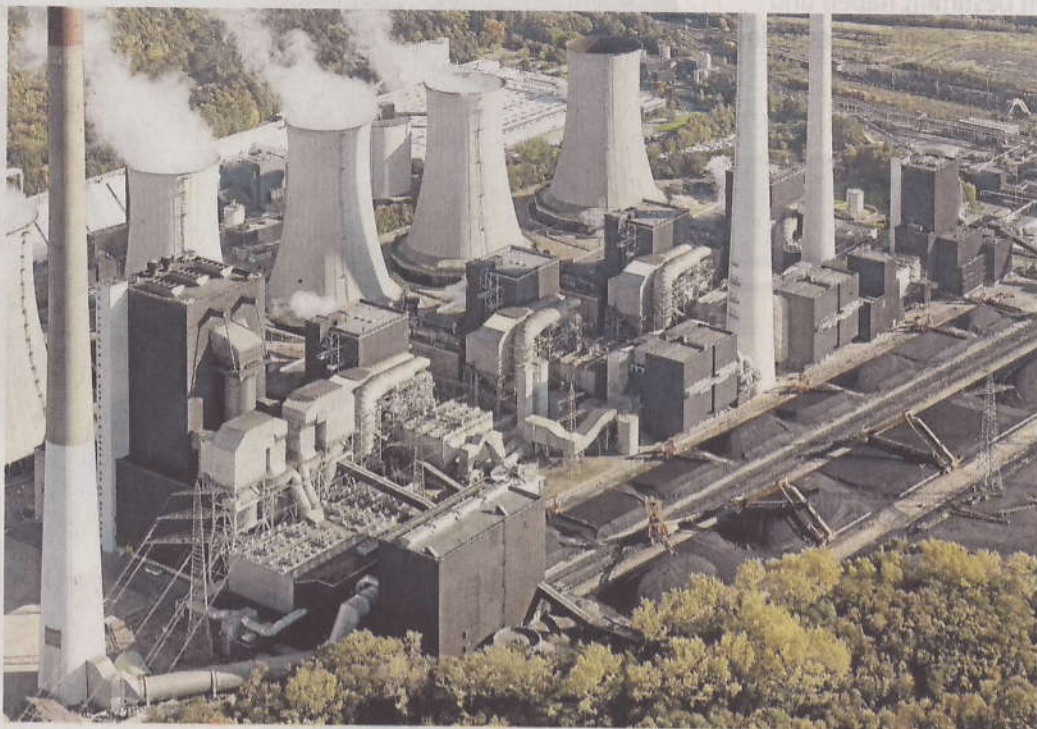
Energiekonzern Eon legt weitere Kraftwerksblöcke still / 350 Mitarbeiter betroffen

GELSENKIRCHEN/DORTMUND. Konventionelle Kraftwerke stehen wegen des Ökostrombooms unter Druck. Alte Anlagen verdienen kaum noch Geld. Branchenprimus Eon meldet nun weitere Stilllegungen an – vor allem von Steinkohlekraftwerken in Nordrhein-Westfalen.

Das Aus kommt unter anderem für drei Blöcke in Gelsenkirchen-Scholven und einen Block in Dortmund. Ende Februar kommenden Jahres gehen, wie bereits bekannt, außerdem die Steinkohleblöcke 1-3 in Datteln vom Netz. Hierfür hatte die Landesregierung keine Verlängerung beantragt.

Betroffen von den jetzt angekündigten Schließungen sind rund 350 Eon-Mitarbeiter. Mit den Betriebsräten sei bereits ein weitreichender Sozialplan vereinbart worden, hieß es. Dadurch werde gewährleistet, dass der mit der Schließung verbundene Stellenabbau sozialverträglich abgedeckt werde.

Dicht machen möchte Eon auch ein Kraftwerk in Ingolstadt mit zwei Blöcken von je 386 Megawatt Ende März 2015. Das Kraftwerk verfeuert zu einem großen Teil Ölrückstände aus einer benachbarten Raffinerie. Da die beiden Blöcke oft zur Stabilisierung des Stromnetzes eingesetzt werden, schließt Eon nicht aus, dass die Bundesnetzagentur den Weiterbetrieb anordnen könnte.



Drei Blöcke des Kraftwerks in Scholven will Eon stilllegen.

Foto Eon

Auch der Betrieb der Blöcke in Scholven – eines der größten Steinkohlekraftwerke Europas – war bisher durch langfristige Lieferverträge mit Industriekunden gewährleistet. Diese Verträge laufen aber 2014 aus. Stromproduktion für den freien Markt hätte immer wieder das Abschalten und erneute Anfahren der Blöcke bedeutet – je nach Wind und Sonne. „Damit werden die Anlagen technisch ruiniert und betriebswirtschaftlich in tiefrote Zahlen gedrückt“, so Eon-Sprecher Markus Nitschke gestern. Am 31. Dezember 2014

werden die Blöcke D, E und F mit einer Gesamtleistung von 1360 Megawatt abgeschaltet. Wie in Dortmund sind auch diese Blöcke technisch veraltet. Am Kraftwerksstandort Scholven sind 400 Mitarbeiter beschäftigt. 150 Arbeits-

plätze fallen durch die Abschaltung der Blöcke weg was größtenteils durch Vorruststandsregelungen aufgefangen wird, teils aber auch durch Weiterbeschäftigungen an anderen Eon-Standorten. bry/dpa

i Rückzug aus Südeuropa

- Eon will sich einem Bericht zufolge von allen Unternehmensbeteiligungen in Italien und Spanien trennen.
- Konzernchef Johannes Teysen wolle sich künftig auf wenige Kernmärkte wie Großbri-

tannien, Schweden, Deutschland oder Russland konzentrieren, hieß es. ■ Der Konzern selbst wollte sich auf Anfrage nicht zu einzelnen Ländern oder Aktivitäten äußern.